



Euer ASTA

DAS STILLE WÖRTCHEN

Pornografie und andere Sachen

Neue Folge: Ausgabe #3
November 2018



Folg' uns auf Twitter, Instagram und Facebook!



Herzlich Willkommen im neuen Semester!

Das neue Wintersemester ist da (und alle so yeah!) und wir, der ASTA der Uni Hamburg, möchten euch im neuen Semester ganz herzlich willkommen heißen! Die Uni Hamburg ist riesig, da kann man schon mal schnell überfordert sein, deswegen möchten wir euch direkt ermutigen, bei Fragen oder Problemen zu uns zu kommen, entweder direkt vor Ort im ASTA-Trakt (Von-Melle-Park 5) oder schreibt uns ne Mail!

Du hast ein spezielles Problem, fühlst dich einsam oder brauchst Hilfe? Der ASTA bietet ein gutes und kostenfreies Beratungsangebot zu allen möglichen Themen und Fragen rund ums Studium an:

- Studien-, Rechts- und Sozialberatung
- BAföG-Beratung
- Beratung bei studentischen Steuerfragen
- Semesterticket-Härtefonds
- Arbeitsrechtsberatung des DGB Campus-Office
- Beratung: Studierende mit Kind
- Psychologische Beratung von Studierenden für Studierende

Für die Studien-, Rechts- und Sozialberatung und die BAföG-Beratung meldet ihr euch an, indem ihr euch an der Tür des Beratungsraumes in eine Liste eintragt. Für die anderen Beratungen schaut ihr einfach vorbei.

Das Angebot kann wirklich von jeder und jedem in Anspruch genommen werden - völlig kostenlos und anonym.

Du bist nicht allein!



während die nicht-Elite-Unis es zunehmend schwerer haben, Professor*innen anzuziehen und Drittmittel einzuwerben. Zudem wird eine Trennung zwischen wenigen hochspezialisierten MA-Studiengängen und einer breiten Abfertigung der Massen für den Arbeitsmarkt im BA-Studium erwartet. Diese Spaltung in Elite und Masse führt also insgesamt zu einem Qualitätsverlust in der deutschen Hochschullandschaft und eben gerade nicht zu dem erhofften Qualitätsgewinn.

Eine flächendeckende bedarfsgerechte Ausfinanzierung aller Hochschulen durch öffentliche Mittel würde die Qualität der deutschen Universitäten wohl weitaus effektiver steigern als eine Preisvergabe an einige wenige Spitzenforscher*innen.

Die vier Exzellenzcluster der UHH:

- **Photonen- und Nanowissenschaften:** Advanced Imaging of Matter
- **Klimaforschung:** Climate, Climatic Change, and Society (CliCCS)
- **Mathematik, Teilchenphysik, Astrophysik, Kosmologie:** Quantum Universe
- **Manuskriptforschung:** Understanding Written Artefacts



Die Politikneipe geht an den Start!

Ihr wollt in Wohnzimmeratmosphäre über Grundlagen linker Gesellschaftskritik – von Rechtspopulismus bis hin zu Kapitalismuskritik – diskutieren? Dann kommt zur neuen Politikneipe!

Diese findet einmal im Monat donnerstags in einem der studentischen Freiräume der Uni Hamburg statt. Neben hilfreichen Input wird viel Wert auf eine gemeinsame Diskussion gelegt. Danach kann bei kühlem Bier und chilliger Musik entspannt untereinander und mit den Referent*innen diskutiert und geschnackt werden. Egal, ob ihr bereits Vorkenntnisse habt oder euch zum ersten Mal mit solchen Themen auseinandersetzen wollt, kommt einfach vorbei, lernt andere Interessierte kennen und diskutiert mit!

Do | 25.10. | 18.30 Uhr | T-STUBE
AfD?

Der politische Standpunkt der AfD: Das Volk und den Staat retten

Do | 15.11. | 18.30 Uhr | T-STUBE
Esoterik?

Nicht von dieser Welt? Zur Attraktivität der Esoterik

Do | 17.01. | 18.30 Uhr | POLITKNEIPE GOES ÜTERUS
Kapitalismus?

Einführung in die Kapitalismuskritik

TERMINE TERMINE TERMINE

Do | 1.11. | 14.00 Uhr | Sternmarsch zum Jungfernstieg
Demo für die Ausfinanzierung von Bildung, Kultur & Wissenschaft

Di | 6.11. | 18.30 Uhr | T-STUBE
Schnöde neue Welt:
Konjunkturen des Rassismus

Mi | 7.11. | 9.00 Uhr | ESA 1
Dies Academicus + After Party

Di | 13.11. | 18.30 Uhr | T-STUBE
Schnöde neue Welt:
Migration und Moral

Fr-So | 16.-18.11. | 18.30 Uhr | Uni Hamburg
Kongress: Anarchistische Perspektiven auf Wissenschaft



Das Grindelviertel in der Reichspogromnacht

Fr | 9.11. | 14.30-16 Uhr | Joseph-Carlebach-Platz (Grindelhof)
1933 lebten im Grindelviertel bis zu 25.000 Jüdinnen und Juden; das Viertel war das Herz des jüdischen Lebens in Hamburg. In der Nacht vom 9. auf den 10. November kam es im gesamten Viertel rund um die Universität zu Schändungen und Brandstiftungen an den vielen jüdischen Einrichtungen. Auch direkte An- und Übergriffe auf Jüdinnen und Juden fanden statt. Diese Verbrechen wurden nachweislich von den Nationalsozialist*innen in Berlin geplant, von lokalen Nazis durchgeführt und von der Hamburger Polizei toleriert, wobei die Täter*innen in Hamburg besonders brutal wüteten.

Seit dem Ende des Nationalsozialismus, den über 8.000 Hamburger Jüdinnen und Juden nicht überlebten, findet immer um den 9. November eine Gedenkveranstaltung auf dem Josef-Carlebach-Platz statt. Wenn wir aufmerksam auf und um den Campus herum laufen, finden wir viele Gedenksteine, -tafeln und andere Spuren des jüdischen Lebens in diesem Viertel. Sie sollten als Orte der Mahnung gelesen werden und uns immer an die Schrecken des Nationalsozialismus erinnern.

Was ist eigentlich diese... Exzellenzstrategie?

Die Uni Hamburg konnte bei der „Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder“ erfolgreich vier Clusterinitiativen einreichen. Für die Uni ist das angeblich ein Riesenerfolg. Aber was bedeutet das eigentlich für uns Studierende, unser Studium und die Lehre?



Was ist der Exzellenzwettbewerb?

Der Exzellenzwettbewerb ist ein staatliches Förderprogramm von Bund und Ländern, das Deutschland als wissenschaftlichen Standort attraktiver und wettbewerbsfähiger machen soll. Das Programm ist ab 2019 mit insgesamt 533 Millionen Euro dotiert, die an besonders herausragende Forschungsprojekte (= Exzellenzcluster) und Universitäten (=Exzellenzuniversitäten) vergeben werden. Kann eine Universität mindestens zwei Exzellenzcluster vorweisen, darf sie sich anschließend um den Titel *Exzellenzuniversität* bewerben, wodurch sie nochmals, neben einem starken Prestigegewinn, finanziell bezuschusst wird. Anstatt eine flächendeckende und bedarfsgerechte Ausfinanzierung der Universitäten aus öffentlichen Mitteln zu gewährleisten, ist die Exzellenzstrategie also letztlich nicht mehr als ein Wettbewerb zwischen einzelnen Spitzenforschungsprojekten, der nichts an den bestehenden finanziellen Engpässen in Lehre und Studium ändert.

Ist die Uni Hamburg wirklich ‚exzellent‘?

Bundesweit, aber auch innerhalb der Universität sieht sich der Exzellenzwettbewerb einiger Kritik ausgesetzt. So bezieht sich die ‚Exzellenz‘ einer Universität hierbei allein auf die Qualität einzelner Spitzenforschungsprojekte und eben nicht auf eine gesamtheitlich hohe Qualität.

Die Qualität von Studium und Lehre bleiben vom Exzellenzwettbewerb komplett unberührt, obwohl eine qualitativ hochwertige Lehre ein wesentlicher Bestandteil einer exzellenten Universität sein sollte. Tatsächlich ist die Lehre an der UHH aber stark unterfinanziert. Das wird beispielsweise im THE World Hochschulranking deutlich: Der Betreuungsschlüssel zwischen Mitarbeiter*innen und Studierenden liegt bei 1:58 (!), während an echten Spitzenunis ein*e Mitarbeiter*in auf 5 bis 10 Studierende kommt. Das macht deutlich, dass die Uni Hamburg die Betreuung der Studierenden ausbauen muss und keineswegs im internationalen Vergleich bestehen kann! Die Aussage von Universitätspräsident Dieter Lenzen, der Erfolg der Hamburger Cluster zeige, dass sich die UHH „in ihrer ganzen Breite, in allen Fächern, die man sich vorstellen kann, [...] auf internationalem Spitzenniveau“ bewege, ist daher mit Vorsicht zu genießen; es ist fraglich, inwiefern der Gewinn des Wettbewerbs tatsächlich ein "Riesenerfolg" für die gesamte Uni ist.

Entsteht so ein Zwei-Klassen-Hochschulsystem?

Kritiker*innen befürchten, dass die Exzellenzstrategie langfristig den Ausbau eines Zwei-Klassen-Hochschulsystems befördert, der die Hochschullandschaft in ‚Elite‘ und ‚Masse‘ spaltet, wobei die renommierten Eliteuniversitäten immer weiter gefördert und bezuschusst werden,

